



QUALITÄTSKONZEPT

Primarschule Oberglatt

1.	Einleitung	3
1.1	Ausgangslage	3
1.2	Ziel und Zweck	3
1.3	Geltungsbereich	3
1.4	Klärung Begriff Schulqualität	3
2.	Der wiederkehrende Qualitätskreislauf	4
4.	Schlusswort	9
5.	Inkraftsetzung	9
6.	Literaturverzeichnis	10
7.	Anhang	10

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Der wiederkehrende Qualitätskreislauf	4
Abbildung 2: Zeitliche Übersicht	6
Abbildung 3: Modell Evaluationsschritte	7

1. Einleitung

1.1 Ausgangslage

Alle an einer Schule Interessierten und Beteiligten wollen eine „gute“ Schule, eine Schule mit einer hohen Qualität. Um dies zu erreichen, soll die Qualität über einen längeren Zeitraum systematisch erfasst, verbessert und gesichert werden. Dafür bietet sich ein intern verfasstes Qualitätsmanagementkonzept an. Ein solches Konzept stellt dar, wie die Schule das Qualitätsmanagement gestalten will.

Die Strategien der einzelnen Schulen sind verschieden wie auch jede Schule über die Jahre hinweg ihre eigene Kultur entwickelt hat. Daher kann die einzelne Schule nicht einfach ein vorgefertigtes oder bestehendes Qualitätsmanagementkonzept übernehmen. Jede Schule sollte ihr eigenes Konzept erarbeiten, welches der Eigenart ihrer Schule entspricht.¹

Die Schulen und Schulpflegen im Kanton Zürich sind gemäss dem Volksschulgesetz für die Qualitätssicherung verantwortlich.² Diese hat u.a. über eine schulinterne Qualitätssicherung zu erfolgen.³

1.2 Ziel und Zweck

Das Qualitätsmanagement verfolgt das Ziel der kontinuierlichen Entwicklung und Sicherung der schulischen Qualität in den verschiedensten Bereichen: Im Unterricht, in der Betreuung und in der Schule als Lebenswelt.

- Die Schule und den Unterricht gezielt und stetig weiterentwickeln.
- Allfällige Qualitätsdefizite erkennen und diese wirksam angehen.
- Die Qualität der erbrachten Leistungen sowie der Nutzen der Ressourcen können der Öffentlichkeit nachgewiesen werden.
- Die Erhöhung der Sichtbarkeit der schulischen Qualität für alle an der Schule Interessierten.

Das Qualitätskonzept ist unterstützend auf dem Weg für einen gewinnbringenden Unterricht und dient dem Wohl aller am Schulalltag beteiligten Personen.

1.3 Geltungsbereich

Das Qualitätskonzept der Primarschule Oberglatt ist sowohl für den Schulischen Bereich als auch für den Betreuungs- und den Verwaltungsbereich verbindlich.

1.4 Klärung Begriff Schulqualität

Der Begriff Qualität kann verschiedenartig definiert werden. Die Definition kann sich zudem auch im Verlaufe der Zeit ändern. Dies hängt von der Betrachtungsweise, der Gewichtung der verschiedenartigen Aspekte (strukturell, inhaltlich und Lebensansprüche), nach der gesellschaftlichen Entwicklung und der Sichtweise der einzelnen Anspruchsgruppen ab. Es ist daher immer wieder zu definieren, was man unter Schulqualität versteht.

Oftmals bezieht man sich bei der Definition auf das Input-Prozess-Output-Modell. Mit diesem Modell wird der Fokus auf die Qualität des Inputs (z.B. Ausbildung der Lehrkräfte), den Prozess

¹ vgl. Dubs, 2009, S. 205

² VSG §47 Abs.2

³ VSV §47b

(z.B. Güte der Unterrichtsgestaltung) und den Output (z.B. Schülerleistung gemäss Lehrplan/Berufserfolg) gerichtet. (vgl. Dubs, 2005, S. 205)

2. Der wiederkehrende Qualitätskreislauf

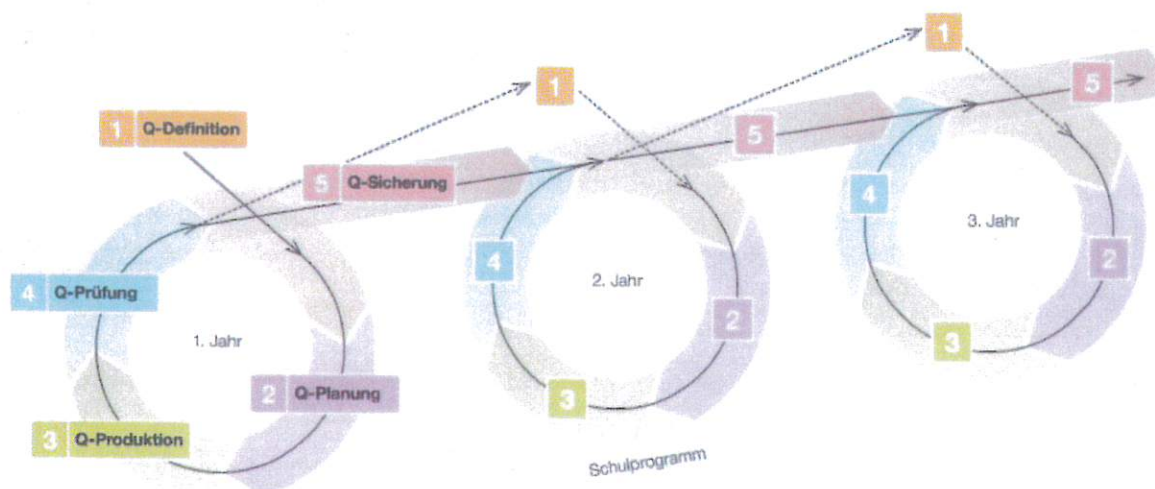


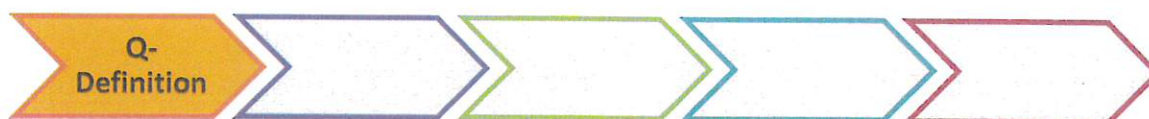
Abbildung 1: Der wiederkehrende Qualitätskreislauf ⁴

Der jährlich wiederkehrende Qualitätskreislauf ermöglicht eine kontinuierliche und zielgerichtete Entwicklung. Der ganze Prozess orientiert sich an den verbindlich definierten Qualitätsaussagen.

Anhand der IST-SOLL- Analyse (Was haben wir erreicht? Was wollten wir?) wird jährlich Bilanz gezogen.

Neue Ziele werden gesetzt und bei Bedarf auch neue Projekte geplant.

Die Fünf Schritte des Qualitätsmanagements



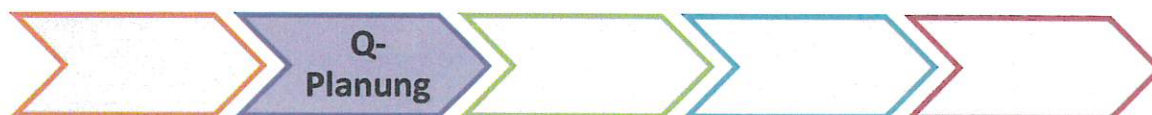
Qualität muss zwingend zuerst definiert werden, damit sie entwickelt und gesichert werden kann. Die definierte Qualität muss den Rechtsvorschriften entsprechen.

⁴ Stadt Zürich, Das Konzept zur Qualitätsentwicklung und –sicherung; S. 11

Dokument	Aussage
Schulgesetz und Lehrplan Kanton Zürich	▪ Das muss erreicht werden. ▪ So können oder müssen wir lehren. ▪ So wird beurteilt, bewertet, benotet.
Handbuch Schulqualität Kanton Zürich	▪ Verbindlicher Referenzrahmen für Qualität.
Organisationsstatut Primarschule Oberglatt	▪ So organisieren wir uns. ▪ Dies sind unsere verbindlichen Verfahren und Abläufe. ▪ Regelung der Zuständigkeiten.
Leitbild Primarschule Oberglatt	▪ Unsere langfristige Ziel- und Wertvorstellung. ▪ Zeigt unsere pädagogische Grundhaltung auf.
Legislaturziele Schulpflege	▪ Strategisches Planungs- und Führungsinstrument der Behörde ▪ Die Richtung der langfristigen Entwicklung wird damit angezeigt
Quims-Schwerpunkte	▪ An den von der BiD vorgegebenen Schwerpunkten müssen wir arbeiten

Unterrichtsqualität

Die Merkmale von gutem Unterricht orientierten sich an den zehn Punkten von Helmke⁵ und iques online (siehe Anhang a).



Standortbestimmung

Die Ergebnisse der Standortbestimmung, in welcher die verschiedenen Erkenntnisse, Bedürfnisse und Bedarfe zusammengefasst und gewichtet werden, gelten als Grundlage für die Qualitätsplanung.

Schulprogramm

In der Volksschulverordnung §42 wird folgendes festgehalten:

Das Schulprogramm konkretisiert im Rahmen des Lehrplans den Bildungs- und Erziehungsauftrag. Es enthält die pädagogischen Schwerpunkte der Schule und umschreibt Wege und Mittel, wie diese erreicht werden, sowie die Kriterien, anhand welcher die Zielerreichung überprüft wird.

Das Schulprogramm ist somit ein Instrument für eine zielgerichtete und nachhaltige Entwicklung der Schule. Es wird unter der Führung der Schulleitung von der Schulkonferenz erarbeitet.

⁵ Helmke Andreas (2007): Unterrichtsqualität – erfassen, bewerten, verbessern

Die Schulpflege als strategisches Führungsorgan kann inhaltliche und formale Rahmenvorgaben definieren.

Das Schulprogramm wird im Vierjahresrhythmus überprüft und neu erstellt. Dabei werden die Legislaturziele der Schulpflege, die Rückmeldung der externen Schulevaluation sowie die Quims-Schwerpunkte nach Möglichkeit berücksichtigt.



Abbildung 2: zeitliche Übersicht

Das Schulprogramm ist für alle an der Schule Angestellten verbindlich.

Jahresplanung

In der Volksschulverordnung §43 wird folgendes geregelt:

1 Zur Umsetzung des Schulprogramms legt die Schulkonferenz weitere konkrete Aktivitäten und Projekte in einer Jahresplanung und in einzelnen Umsetzungsbeschlüssen fest.

2 Die Jahresplanung und die Umsetzungsbeschlüsse können neben der Planung organisatorische oder inhaltliche Bestimmungen enthalten und sind für die Lehrpersonen verbindlich. Methodische Bestimmungen sind nur zulässig und verbindlich, soweit sie zum Erreichen der Ziele des Schulprogramms notwendig sind.

3 Bei der Festlegung von Anzahl und Art der Umsetzungsmassnahmen ist den Lehrpersonen genügender Freiraum zur individuellen Unterrichtsgestaltung zu belassen.

Die Jahresplanung beinhaltet klare, realistische und überprüfbare Ziele für das folgende Schuljahr. Diese basieren auf dem Schulprogramm, dem Leitbild und dem Leistungsauftrag der Schule.

Jahresziele der Schulpflege

Die Schulpflege legt für die Dauer eines Schuljahres ihre Schwerpunkte/Ziele fest. Dabei werden die Legislaturziele und das Schulprogramm berücksichtigt. Die Jahresplanung der Schulpflege und die Jahresplanung der Schule werden aufeinander abgestimmt.



Die beabsichtigten Vorhaben zur Qualitätssicherung und -optimierung werden umgesetzt. Die Projekte müssen für den Schulalltag relevant sein und möglichst vielen an der Schule Beteiligten einen grossen Nutzen bringen.



Die Schul- und Abteilungsleitung legt in jeweils dem eigenen Bereich fest, was intern und extern zu welchem Zeitpunkt überprüft wird. Die externe Evaluation wird zwischen den Leitungen und mit der Schulpflege koordiniert.

Evaluationsschritte

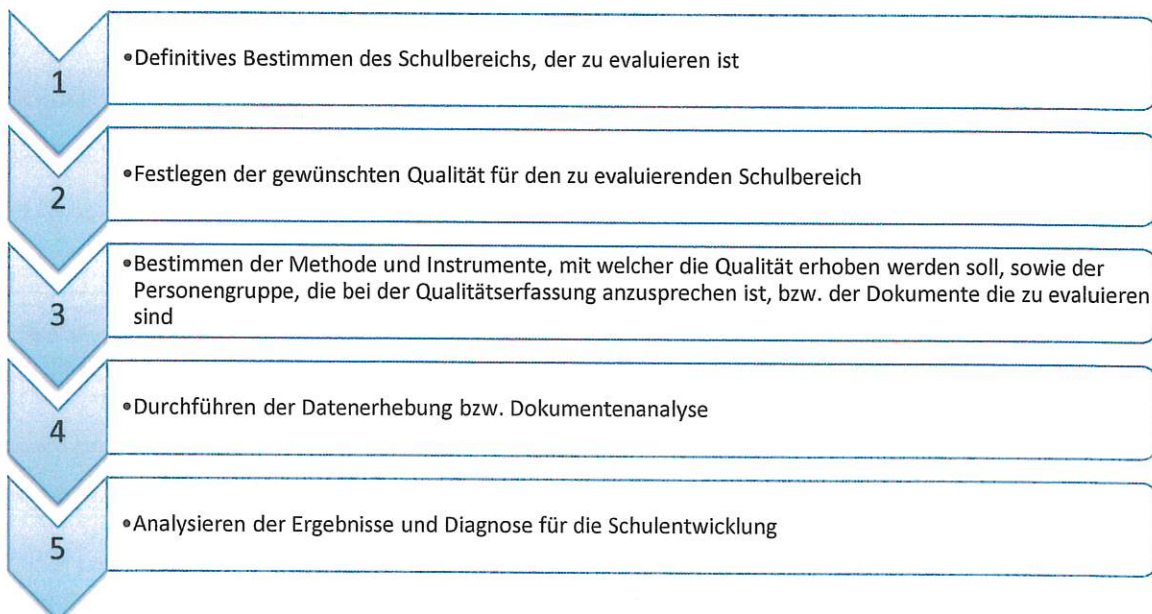


Abbildung 3: Modell Evaluationsschritte, vgl. Dubs S. 219



Der Qualitätssicherung soll grosse Beachtung geschenkt werden. Gelungene Projektergebnisse, erfolgreiche Massnahmen und fundiertes Wissen sollen implementiert werden können. Schlecht gelaufene Projekte sollen evaluiert und von der Schulpflege optimiert, wiederaufgenommen oder verworfen werden.

3. Regelung der internen und externen Evaluation

	Intern (Innensicht)	Intervalle	Extern (Aussensicht)	Intervalle
Ebene Schule	Jahresprogramm Schule	jährlich	Bericht FSB	alle 5 Jahre
	Q-Projekte	jährlich		
	Q-Berichte: - SP - SL - SSA - SOPÄ: ISR und externe SuS - Kids-Treff	jährlich		
	Schülerfeedback	Konzept in Erarbeitung		
	Elternfeedback	Konzept in Erarbeitung		

	Intern (Innensicht)	Intervalle	Extern (Aussensicht)	Intervalle
Ebene Schulleitung	Feedback von allen Anspruchsgruppen (LP, Betreuungspersonal, SP Mitglieder, Eltern, Schüler)	in vereinbarten Intervallen (Thema an MAG)	MAG	jährlich
			MAB	alle 4 Jahre

	Intern (Innensicht)	Intervalle	Extern (Aussensicht)	Intervalle
Ebene Lehrperson	Hospitationen	Konzept in Erarbeitung	Unterrichtsbesuche durch - SL - SP	jährlich
	Schülerfeedback	Konzept in Erarbeitung	MAG mit SL	jährlich
	Elternfeedback	Konzept in Erarbeitung	MAB	alle 4 Jahre

	Intern (Innensicht)	Intervalle	Extern (Aussensicht)	Intervalle
Ebene Schulverwaltung und Abteilungsleitung	Feedback von allen Anspruchsgruppen (Eltern, LP, SP Mitglieder, SL, politische Gemeinde)	in vereinbarten Intervallen (MAB)	MAB	jährlich

	Intern (Innensicht)	Intervalle	Extern (Aussensicht)	Intervalle
Ebene Tagesstrukturen (Kidstreff)	Feedback von allen Anspruchsgruppen (Eltern, Schüler, SL, LP)	Gemäss Betriebsreglement und in vereinbarten Intervallen (MAB)	MAB	jährlich

Ebene Weitere Angestellte	Feedback von allen Anspruchsgruppen (Eltern, Schüler, SL, LP, SP Mitglieder)	in vereinbarten Intervallen (MAB)	MAB	jährlich
---------------------------	--	-----------------------------------	-----	----------

4. Schlusswort

Dubs weist darauf hin (Dubs, 2005, S. 209), dass das Qualitätsmanagement nicht zu einem Ritual verkommen darf. Damit meint er, dass nicht immer die gleichen Personen mit dem gleichen Instrument in den gleichen Schulbereichen zur Evaluation beigezogen werden. Die Gefahr, dass die Beurteilungen bzw. die Rückmeldungen oberflächlich ausfallen, wäre mit der Zeit sehr hoch. Ausserdem soll ein laufender Prozess der Qualitätsverbesserung in einzelnen Schulbereichen angestrebt werden, der systematisch mit der Weiterbildung und Schulentwicklung verbunden wird.

5. Inkraftsetzung

Das Qualitätskonzept wurde an der Schulpflegesitzung vom 01.07.2014 genehmigt und tritt per 1. August 2014 in Kraft.

.....

Schulpräsidentin

N. Seifeddini

.....

Schulleitung

P. Durrer

6. Literaturverzeichnis

Dubs, Rolf (2005): *Die Führung einer Schule. Leadership und Management*. Verlag SKV. Zürich.

Seitz, Hans; Capaul, Roman (2007): *Schulführung und Entwicklung. Theoretische Grundlagen und Empfehlungen für die Praxis*. 2. Auflage. Haupt Verlag. Bern, Stuttgart, Wien.

Bildungsdirektion Kanton Zürich (2011): *Handbuch Schulqualität. Qualitätsansprüche an die Volksschulen des Kantons Zürich*. 2. Auflage. Lehrmittelverlag Zürich. Zürich.

Stadt Zürich, Schulamt (2012): *Qualitätskonzept. Für die Entwicklung und Sicherung der Qualität in den Volksschulen der Stadt Zürich (QEQS)*.

Volksschulgesetz ...

Volksschulverordnung

7. Anhang

a. Unterrichtsqualität iques online